

ren aber diese weisse Fäden? Vielleicht war es der lymphatische Theil des Blutes, welcher sich, weil es sich da aufhalten mußte, vom rothen abgesondert hatte.

Es ist wunderbar, wie die Natur bey entstandenen Unordnungen sich selbst zu helfen sucht, auch alsdenn noch, wenn unsre Maschine die rechten Mittel ihrer Erhaltung und Abweh rung des Umsturzes verfehlet. Die Herzgewächse verursachen gemeiniglich einen ungleichen Puls, bald setzt er bey solchen Personen aus, bald geht er zu geschwind; wenn sie aber nicht hier zugegen gewesen wären, würde das Uebel noch viel heftiger gewesen seyn, weil die erweiterte große Pulsader eine so große Menge Blut würde haben fassen können, daß das Herz nicht Kraft genug gehabt hätte, es fortzustosen. Da die Gewächse dieses Gefäß ausfüllten, so konnte es sich nicht so erschrecklich erweitern, und das in dem Canal befindliche Blut mußte in gleicher Richtung bleiben, weil dieser Weg offen geblieben war. Die beyden Gewächse in diesem Falle erhielten eben diese Ordnung, weil in dem einen ein Loch befindlich war, welches der Oeffnung der linken Herzhöhle gerade gegen über stand, wodurch das Blut gehen konnte. Der obere Theil der ausgespannten Pulsader hatte sich fest an das Brustfell angelegt, und hierdurch hatte die Haut derselben mehr Kraft bekommen, und es war nicht so leicht zu besorgen, daß der heftige Anstoß des Blutes dieselbe zerreißen möchte, da denn das in die Brusthöhle ausgetretene Geblüte den augenblicklichen Tod verursacht haben würde.

Fünfte